

KUNSTHANDLUNG KÜHNE

Otto Pilz

1876 (Sonneberg) - 1934 (Dresden)

Dachauer Schweinedieb



Werkdaten aus Onlinedatenbank

(www.kunsthandlung-kuehne.de)

18. Juni 2026

DACHAUER SCHWEINEDIEB

WVZ-Nr. 097

ENTSTEHUNGSJAHR // 1914/15

MATERIAL // Holzskulptur

MAßE // Höhe 42,2 cm

ZUSTAND // Spuren farbiger Fassung teilweise erhalten

VERKAUFT

BESCHREIBUNG //

Werkverzeichnisnummer 097

signiert auf der Oberseite des Sockels „O. Pilz“

ursprünglich farbig gefasst

1914 ausgestellt in der Münchner Jahresausstellung der Münchner Künstlergenossenschaft im Glaspalast

1915 im Kunstsalon Emil Richter in Dresden

1916 Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden

1921 Kunstausstellung im Kunstverein Hannover

1927 in der Galerie Ernst Arnold in Dresden

„Ein Bürschlein in gebeugter Haltung mit einem Rucksack, aus welchem der Kopf eines kleinen Schweins sowie dessen Füße herausragen, ängstlich mit offenem Munde rückwärts auf etwaige Verfolger schauend. Zwischen seinen Füßen auf dem fast quadratischem Sockel liegt ein weiteres kleines Schweinchen.“

A. Werner Vogel

Otto Pilz befasst sich mit dem Medium Holz als Werkstoff in der Zeit des 1. Weltkrieges. Er war in der Nähe Dresdens im Ost-Erzgebirge stationiert. Hier kam er mit der Holzschnitzkunst in Berührung. Neben dem „Dachauer Schweinedieb“ lassen sich in etwa ein Duzend Holzarbeiten in diese Werkgruppe einordnen.

Literatur

Vogel, A., Werner/Vogel, Eberhard, Otto Pilz. Akademischer Tierbildhauer (1876-1934). Sein Leben und Wirken, Neustadt a. d. Aisch, o. J., S. 62-65, S. 141f.







Pilz, Otto

1876 (Sonneberg) – 1934 (Dresden)

Bildhauer

LEBEN UND WERKE //

Studien an der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden und an der Akademie für Bildende Künste Berlin bei Gerhard Jensch und Ernst Herter Mitglied der Künstlergruppe "Die Elbier" Atelier und Wohnung im Loschwitzer Künstlerhaus Arbeit für die Meißner Porzellan-Manufaktur Werke befinden sich in der Skulpturensammlung sowie im Münzkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Städtische Galerie Dresden, Museum Leipzig, Museum Buenos Aires sowie im öffentlichen Raum und in den Zoos Dresden, Chemnitz, Jena und Oschatz